

**Geschäftsführung
Stadtentwicklungsausschuss**

Frau Michels

Telefon: (0221) 221 - 23148

Fax : (0221) 221 - 24447

E-Mail: marianne.michels@stadt-koeln.de

Datum: 04.04.2014

**Auszug
aus dem Entwurf der Niederschrift der 46. Sitzung des
Stadtentwicklungsausschusses vom 03.04.2014****öffentlich****5.1 Oberflächenwiederherstellung Nord-Süd Stadtbahn
Baubeschluss für die Umgestaltung des Hermann-Joseph-Platzes, Elo-
giusplatzes und Augustinerplatzes, Finanzstelle: 6601-1201-0-6612,
Nord-Süd Stadtbahn, Wiederherstellung
3553/2012**

RM Moritz geht auf den Beschluss der Bezirksvertretung Innenstadt ein; in Bezug auf das zu verwendende Fugenmaterial gehe sie dabei davon aus, dass eine Mischung aus Sand und Zement gemeint sei. Nur dann sei sichergestellt, dass das Fugenmaterial bei intensiver Reinigung nicht ausgespült werde, wie am Alter Markt geschehen. Ferner sei im Beschluss der Bezirksvertretung für die Kasinostraße von „gesägter Grauwacke“ die Rede. Sie möchte wissen, aus welchem Grund die Kasinostraße mit dem teureren Bodenbelag versehen werden solle. Die Verlegung des Taxi-Standes begrüße sie ausdrücklich, da es am jetzigen Standort zu Konflikten mit anderen Verkehrsteilnehmern, insbesondere mit Radfahrern komme. Ferner sei zu überlegen, ob an Orten die genügend Raum aufweisen, wie beispielsweise die Ecke zwischen Jacobi-Kaufhaus und Kaufhof, breitere Fahrradständer als die geplanten Haarnadeln, installiert werden können.

RM Sterck kritisiert, dass die Vorlage erst heute, also 4 Jahre nachdem der Auftrag hierzu erteilt worden sei, eingebracht werde. Die Baustelleneinrichtung sei bereits vor geraumer Zeit entfernt worden und die damit verbundenen Folgearbeiten bereits ausgeführt. Wenn die Gestaltungsfragen früher geklärt gewesen wären, hätte man die Arbeiten in einem Zug ausführen können, anstatt nun wieder den Asphalt aufreißen zu müssen. Ausdrücklich begrüße er die vorgesehene „Inszenierung“ des Kapitolsügels mit der Treppe und dem Ersatz der Mauer und das Bestreben, die Garagen vor dem Nordportal der Kirche Maria im Kapitol zu entfernen. Zum Thema „Verkehrsführung“ bittet er die Verwaltung um Auskunft, welchen Sinn die abgepollerte

„blaue Schleppkurve“ im Burghöfchen habe und ob sichergestellt sei, dass das Dach des Hotels zu keinen Behinderungen führe. Den Beschluss der Bezirksvertretung, jeden zweiten Poller auf der Hohe Straße mit Haarnadeln zu versehen, lehne er aus gestalterischen Gründen klar ab. Damit werde eine „Fahrradbarriere“ entlang einer Einkaufsstraße geschaffen.

Vorsitzender Klipper pflichtet Herrn Sterck bezüglich seiner letzten Aussage vollumfänglich zu. Ferner freue er sich über die Aussage von Frau Moritz, eine andere Art der Verfugung zu wählen, als seinerzeit in der Altstadt. Dies fordere er bereits seit vielen Jahren. Auch halte er es für richtig, geschnittenen Basalt zu verwenden, weil es hierzu viele positive Erfahrungen gebe. Insgesamt wolle er sich der Beschlussfassung der Bezirksvertretung Innenstadt anschließen, mit Ausnahme der Fahrradständer auf der Hohe Straße.

Auch RM Frenzel begrüßt grundsätzlich den Beschluss der Bezirksvertretung. Allerdings hege er Zweifel, ob es möglich sei, einen barrierefreien Zugang zum Kapitols-
hügel zu schaffen, ohne die gewünschte Aufwertung dieses bedeutsamen Ortes zu gefährden. Er bittet die Verwaltung, dies zur Sitzung des Verkehrsausschusses planerisch darzustellen. Insofern schlägt er vor, die Vorlage heute in Form des Verwaltungsvorschlages weiterzugeben und die Anregungen der Bezirksvertretung ohne Votum in den Verkehrsausschuss zu verweisen.

Vorsitzender Klipper ist der Meinung, der Stadtentwicklungsausschuss möge zu den gestalterischen Belangen konkret Stellung beziehen.

SE Dr. Soénius äußert sein Missfallen über die Verlagerung des Taxistandes in die Große Sandkaul, weil hierdurch die Sichtbeziehung zu den Kunden wegfallen. Zudem werde dies seiner Überzeugung nach zu Kollisionen mit dem LKW-Lieferverkehr führen. Schon aus räumlichen Gründen sei dieser Konflikt nicht zu regeln.

RM Moritz ist ebenso wie Herr Klipper der Auffassung, zu den Gestaltungselementen möge der Stadtentwicklungsausschuss konkrete Empfehlungen an den Verkehrsausschuss formulieren. Hierzu zähle der erzielte Konsens hinsichtlich der Verlegeart der Pflaster. Ferner möge überprüft werden, dass falls ein barrierefreier Zugang zum Kapitols-
hügel nicht realisiert werden könne und deshalb dieser über die Kasinostraße erfolgen müsse, dort möglicherweise ein anderer Straßenbelag gewählt werden sollte. Ein weiterer Punkt betreffe die Fahrradabstellmöglichkeiten; statt der Haarnadeln auf der Hohe Straße möge geprüft werden, ob zwischen Jacobi und Kaufhof breitere Fahrradständer angebracht werden können.

Vorsitzender Klipper ist damit einverstanden. Die weiteren Diskussionsbeiträge, insbesondere die des Herrn Dr. Soénius, mögen zudem als Anregung weiter gegeben werden.

Beigeordneter Höing stimmt mit der Zielsetzung völlig überein. Die von der Bezirksvertretung gewünschte Anordnung der Fahrradständer sei aus gestalterischen Gründen indiskutabel. Einen solchen Auftrag würde er nicht umsetzen. Auch bevorzuge er eindeutig die gebundene Bauweise, nicht nur an dieser Stelle, sondern grundsätzlich. Für die späte Einbringung dieser Vorlage könne er sich nur entschuldigen; die diesbezügliche Kritik des Herrn Sterck sei gerechtfertigt.

Herr Jusen (Amt für Straßen und Verkehrstechnik) nimmt nachfolgend zu den Fragen bezüglich der Schleppkurven und des Taxistandes Stellung. Die Poller entlang der Hohe Straße seien notwendig um unberechtigtes Parken in diesem Bereich zu verhindern. Dabei habe man auch beachtet, dass die Erschließung sowohl für größere LKW als auch für das Hotel sichergestellt sei. Die Poller seien in den Planunterlagen indes nicht lagegenau dargestellt. Details seien in der technischen Ausführungspla-

nung enthalten. Der anvisierte neue Taxistandort sei Ausfluss zahlreicher kontroverser Diskussionsrunden und Abwägungen. Soviel er wisse, habe der Taxi-Ruf den Standort inzwischen „zähneknirschend“ akzeptiert.

Vorsitzender Klipper stellt den in der Diskussion herausgestellten Beschlussvorschlag zu Abstimmung:

Beschluss:

Der Stadtentwicklungsausschuss verweist die Beschlussvorlage der Verwaltung zur Beratung in den Verkehrsausschuss. Die Anregungen der Bezirksvertretung Innenstadt in ihrer Beschlussfassung vom 27.03.13 werden unterstützt, mit folgenden Ausnahmen:

- der Stadtentwicklungsausschuss lehnt es ab, Haarnadeln zum Abstellen von Fahrrädern an jedem zweiten Poller auf der Hohe Straße anzubringen. Stattdessen möge die Verwaltung prüfen, mehr Fahrradabstellmöglichkeiten auf dem Platz zwischen Jacobi-Kaufhaus und Kaufhof zu realisieren
- die Verwaltung wird gebeten, zur Sitzung des Verkehrsausschusses zunächst planerisch darzustellen, wie sich ein barrierefreier Zugang zum Kapitolshügel gestalten könnte und ggf. Alternativen aufzeigen.

Der Stadtentwicklungsausschuss spricht sich zudem ausdrücklich für eine mit Sand und Zement verbundene Verlegart des Bodenbelages aus.

Die übrigen Diskussionsbeiträge werden ebenfalls zur Beratung in den Verkehrsausschuss verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig zugestimmt.